Atalanta (Oktober 1990) **21**(1/2):68, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1989

JESSBERGER, R.: Kreationismus Kritik des modernen Antievolutionismus. Biologie und Evolution interdisziplinär. 188 Seiten mit 15 Abbildungen sowie 8 Tabellen. Geb. DM 39,80.

Der Begriff "Kreationismus" wird im Rahmen dieses Textes definiert als das fundamentalistisch-orthodoxe Festhalten an der wörtlichen Auslegung der biblischen Schöpfungslehre, verbunden mit der Ablehnung bestimmter naturwissenschaftlicher Entstehungs- und Entwicklungsvorstellungen, darunter auch der modernen Evolutionstheorie.
Der Kreationismus weist als Teil der Gegenbewegung zum naturwissenschaftlich-aufklärerischen und liberal-religiösen Denken Wurzeln bereits im ausgehenden Mittelalter auf. In neuem Gewand tritt er gegenwärtig erneut gegen die Evolutionsbiologie an.
Die Evolutionstheorie wird heutzutage mit Recht als die wesentliche große Theorie der Biologie angesehen. Dennoch nimmt die Zahl derer, die an dieser Theorie zweifeln, erschrekkend zu. Dies ist die Folge intensiver kreationistischer Propaganda, die durch spezielle Verlage, Organisationen und Medien verbreitet wird.
Aus berechtigter Sorge um das allgemeine Biologieverständnis entstand dieses Buch, in dem der Autor sich mit den antievolutionistischen Kräften auseinandersetzt und das Zerrbild dieser zentralen biologischen Theorie, das von kreationistischer Seite präsentiert wird, entschieden zurückweist.
Er wendet sich damit an Lehrer der Naturwissenschaften, Studierende der Biologie und anderer Fächer, Schüler der Oberstufe, Theologen, Geisteswissenschaftler und an den großen Kreis derer, die sich mit naturwissenschaftlichen, philosophischen und/oder religiösen Themen beschäftigen.
Als engagiertes Plädoyer für die Evolutionstheorie bietet das Buch eine wichtige Argumentationshilfe für Diskussionen um den Kreationismus.

Verlag Paul Parey